

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936 1934

316 (16.11.1934) Badischer Staatsanzeiger

Aus der Bewegung

Der SA-Arzt im Dienste der Volksgesundheit

Die nationalsozialistische Bewegung rechnet es zu ihren vornehmsten Aufgaben, ihrer alten Kämpfer ehrend zu gedenken und ihnen die verdiente Anerkennung zukommen zu lassen.

Unter der Zahl der alten Kämpfer der SA gibt es auch eine kleine Gruppe, die heute vielfach in Vergessenheit geraten ist. Es ist dies die Gruppe von Ärzten, die aus Idealismus, ohne Rücksicht auf ihre Stellung, Laufbahn oder wirtschaftliche Lage sich der Partei und der SA, dem Träger des Kampfes auf der Straße und in der Öffentlichkeit, zur Verfügung stellten.

Unter Kamerad, der SA-Arzt, trug ein zweifaches Risiko, er verband und behandelte uns — die meisten mittellosen SA-Kameraden auf eigene Kosten. Er setzte aber außerdem noch seinen Beruf auf das Spiel und vielleicht noch mehr, denn vielfach wurden gerade die Kameraden, die auf der Straße oder in der Versammlungsschlacht verwundet wurden, am heftigsten von der Polizei gefoltert.

Die Großverdiener unter den Ärzten, die „Kassenlöwen“, und alle jene, denen die gesicherte Laufbahn Leitfaden und Ziel alles Handelns war, waren unter den SA-Ärzten der Kampfzeit kaum zu finden; ebenso nicht die beamteten Ärzte infolge ihrer Abhängigkeit von Staat, Stadt oder Gemeinde. Vielmehr festeten sich die alten SA-Ärzte zum größten Teil aus jener heute vielleicht unmodern gemordenen, aber immerhin noch ziemlich großen Gruppe des ärztlichen Standes zusammen, die im Verdienen nicht den letzten Sinn ihres Berufes erblickt, sondern noch dem Ideal des alten Hausarztes, als dem wertvollsten Diener am Volksganzen, gerecht zu werden trachtet.

Es waren jene Idealisten, die durch ihre Betätigung in der Partei, und vor allem durch ihre alten Gegnern sichtbare Stellung als Sanitätsführer der SA die eigene wirtschaftliche Lage schwer gefährdeten und wie jeder SA-Mann ungeschälte Opfer brachten.

Es sei nur darauf verwiesen, daß von denen, die das Braunkohl trugen, keiner zur Kasernenbehandlung zugelassen wurde, dafür sorgten die roten Krankenkassenbonnen und ihr Klänge.

Der Sieg der Bewegung bedeutete für die SA-Ärzte zwar eine Erleichterung in dieser Beziehung, aber nur bedingt, denn die Patienten waren an ihre bisherigen Ärzte gewöhnt und ließen nicht aus politischen Gesichtspunkten zu einem anderen, den sie nur von der roten Presse und Verheißung kannten. Zwar rüdten die SA-Ärzte in Anerkennung ihrer Verdienste um Partei und SA in die höheren Sanitätsstellen der SA auf, wurden Standarten-, Brigaden- und Gruppenärzte. Die Folge davon ist aber eine oft furchtbare Abwesenheit von der Praxis. Die Teilnahme an Appellen, Versammlungen, Tagungen und Kursen und sonstigen Dienstverpflichtungen, die mit der Stellung eines Sanitätsführers verbunden sind, bringen es mit sich, daß die wenigen für die eigentliche Praxis zur Verfügung stehenden Sprechstunden überfüllt sind, und eine im Interesse der Kranken nicht zu wünschende Ueberlastung eintritt.

Man sollte annehmen, daß dieses Uebermaß von selbstloser Arbeit, das von den Sanitätsführern und SA-Ärzten geleistet wird, in der Parteigenossenschaft und ihren Organisationen dadurch anerkannt wird, daß man ihn erlähnt nicht mit Nichtachtung überläßt und zweitens bei tatsächlichen Krankheitsfällen seine Hilfe zu erst in Anspruch nimmt, um ihm dadurch wirtschaftlich seine Lage zu erleichtern. Zur ärztlichen Behandlung gingen und geben die Hilfesuchenden jedoch zu anderen Ärzten, weil sie — nach einer weilverbreiteten Meinung annehmen, daß der SA-Arzt von seinen Parteigefährten zu sehr in Anspruch genommen ist, um sich seinen Patienten voll und ganz widmen zu können.

Hinzu kommt noch die ziemlich allgemein herrschende irrtümliche Ansicht, die SA-Ärzte hätten eine Ausübung der Praxis nicht mehr nötig, weil sie von der Partei ein hohes Gehalt bezögen. Es muß aber mit besonderer Nachdruck immer wieder hervorgehoben werden, daß der SA-Arzt heute wie in der Kampfzeit seine Tätigkeit vollständig ehrenamtlich ausübt, daß ihm keine Dienstentlohnung zusteht.

Es gibt im ganzen Reich nur vier Dienststellen, die eine Aufwandsentschädigung erhalten. Die übrige große Zahl der SA-Ärzte hat nicht den geringsten materiellen Gewinn aus ihrer Dienstleistung und ist nach wie vor auf das aus ihrer Praxis erzielte Einkommen angewiesen.

Die alten SA-Ärzte haben, wie alle alten Kämpfer, unter den schwersten Opfern den Sieg der Bewegung mit errungen; auch die Jüngeren haben beim Ausbau des Gesundheitswesens der SA großen Anteil an den Verdiensten um die SA. Es ist daher nur billig, wenn ihrer heute von allen Parteien und Volksgenossen in besonderer Weise gedacht, zumindest aber ihnen aus Gedankenslosigkeit und durch die Weiterverbreitung falscher Ansichten nicht noch Schaden zugefügt wird.

Der Sonderlehrgang für Kreisbildungsleiter

Nachdem die Kreispropagandaleiter je einen achtstägigen Sonderlehrgang durchgeführt haben, findet zurzeit in der Gauhörschule I, Karlsruhe, ein Sonderlehrgang für die Kreisbildungsleiter statt.

Sonntag nachmittag um 5 Uhr versammelten sich sämtliche Kreisbildungsleiter Wadens in der Gauhörschule. Montag vormittag begrüßte Gaubildungsleiter Pa. Baumann seine Kreisbildungsleiter und machte grundsätzliche Ausführungen über die Schulungsarbeit. Anschließend waren die Kreisbildungsleiter Gelegenheit gegeben, dem Gaubildungsleiter über besondere Fragen zu berichten, die in den einzelnen Kreisen zu klären waren.

Weiter sprach der Leiter der Gauhörschule I Pa. Hartlieb, der vom Gaubildungsleiter mit dem besonderen Auftrag beauftragt wurde, die zu erstehenden Kreisführerschulen und Schulungslager auf ihre Zweckmäßigkeit zu prüfen. Pa. Hartlieb sprach über die Grundlagen der Schulungslager.

Ueber Organisationsfragen der Schulungsarbeit sprach der stellvertretende Gaubildungsleiter, Pa. Luz. Auch die Presse soll in den Dienst der Schulung gestellt werden. Ueber dieses Thema verbreitete sich der stellvertretende Gaupresseamtsleiter, Pa. Böcker.

Ein Sonntag beim Frauenarbeitsdienst in Weingarten

Das Frauenamt der Deutschen Arbeitsfront besuchte kürzlich mit 88 Arbeitskameradinnen den deutschen Frauenarbeitsdienst in Weingarten um ihn näher kennen zu lernen.

Im Lager wurden wir von der stellvertretenden Führerin, Fräulein Birlewagen, erwartet und begrüßt. In verschiedenen Abteilungen fanden Besichtigungen statt. Wir konnten uns vom Schaffen und Treiben im Lager überzeugen. Alles was wir sehen zeugte von einem unermüdlichen Fleiß, Ordnung und Sauberkeit. Eine Kameradin aus dem Lager schilderte in heiterer Weise die Gestaltung der Arbeits- sowie der Freizeit. Nach Beendigung der Besichtigung fand ein zwangloses Zusammenkommen bei Kaffee und Kuchen statt. Bei Musik und gemeinsamen Gesängen verließen die Stunden nur allzu schnell und wir mußten bald wieder zum Aufbruch rufen. Die Kameradinnen vom Lager begleiteten uns zu den bereitgestellten Wagen. Das hier in kurzer Zeit kameradschaftliches Vertrauen zustande kam, zeigte der herzliche Abschied.

Badischer Staatsanzeiger

Seite 180

16. November 1934

Amtlicher Teil

Beschilderung und Auszeichnung von Preisen

Der Reichskommissar für Preisüberwachung hat die Landesbehörden ersucht, für die Einhaltung der Preisüberwachung und dem Schutze der kaufenden Bevölkerung dienenden Vorschriften über die Beschilderung und Auszeichnung von Preisen nachdrücklichst zu sorgen. Der Finanz- und Wirtschaftsminister hat demgemäß die Preisüberwacher angewiesen, die Beachtung der Vorschriften streng zu überwachen und gegen Zuwiderhandlungen unanstandslos einzuschreiten. Es wird erwartet, daß die beteiligten Wirtschaftskreise den behördlichen Anordnungen ohne Zögern nachkommen. Es handelt sich dabei um die folgenden Vorschriften, die da und dort in Veranschaulichung gebracht werden:

a) Die nachfolgenden Waren müssen bei der Anpreisung in Läden, Schaufenstern, Schaufflächen und auf dem Wochenmarkt mit Preischildern versehen sein oder es müssen, wenn die Waren nicht sichtbar ausgestellt werden, Preisverzeichnisse im Verkaufsraum angebracht werden:

Brot und Kleingebäck, Frischfleisch, Weizenmehl, Roggenmehl, Grieß, Graupen, Haferflocken, Nudeln, Grütze, Makkaroni, Reis, Erbsen, Bohnen, Linsen, Zucker, Speisekartoffeln, Salzhering, Schweinefleisch, Butter, Margarine, Kofasfett, Rumpfeisefett, Käse, Kaffee, Bohnenkaffee, Malzkaffee, Kornkaffee, Obst, Gemüse, frische, geräucherter und mariniertes Seefische oder Wärsen daraus, künstliche Döngemittel, Leder, künstliches Leder oder Stoffe zu Schuhabschleppern.

Dasselbe gilt sinngemäß für Leistungen im Friseur- und für Schuhabschleppern.

b) Bei dem Kleinverkauf von Kaffee in vorbereiteten Packungen ist auf den Packungen die Menge in Gramm, der Preis der Packung und der Preis je Pfund anzugeben, ähnliches gilt bei dem Kleinverkauf von Nudeln in Behältnissen oder in vorbereiteten Packungen.

c) Auf den Packungen oder Behältnissen für Warenwaren ist in deutscher Sprache und für den Käufer leicht erkennbar der Inhalt nach handelsüblicher Bezeichnung und nach deutschem Maß oder Gewicht a. Z. der Füllung anzugeben.

d) In den Auschanfloskeln ist eine Preistafel über die Marktpreise an sichtbar Stelle anzubringen, ebenso müssen die Preise für Spirituosen durch Aufschlag oder auf der Speise- oder Getränkekarte unter Angabe der Gehaltshöhe bekanntgegeben werden. Ebenso sind in Ladengeschäften und Apotheken Preisverzeichnisse über die Kleinverkaufspreise für Mineralwasser gut sichtbar anzuhängen.

Weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit

Bericht über die Arbeit und Arbeitslosigkeit im Landesarbeitsamtsbezirk Süddeutschland im Monat Oktober 1934

Das natürliche und unvermeidliche jahreszeitliche Nachlassen der Beschäftigung in der Landwirtschaft, im Bauwesen, im Grundbesitzwesen und im Gastwirtschafts- und Fremdenverkehrsgebiete hat nur in einigen Arbeitsamtsbezirken Süddeutschlands im Oktober ein leichtes Steigen der Arbeitslosenzahlen verursacht. Dank der Festigkeit der innerdeutschen Wirtschaftskonjunktur wies aber die Mehrzahl der Bezirke noch fallende Arbeitslosenzahlen auf, so daß als Gesamtergebnis eine für die vorgeschrittene Jahreszeit sehr beachtliche

Senkung der Arbeitslosenzahl um 2823 Personen

zu verzeichnen ist. Hauptträger der Entlastung war immer noch die metallverarbeitende Industrie, die für Facharbeiter, Hilfsarbeiter und Angestellte aufnahmefähig blieb. Ferner ist die weitere Besserung des Beschäftigungsgrades im Nahrungsmittelgewerbe und im Bekleidungs- und Lederherstellung und -verarbeitung zeigt einen be-

Generalappell

des NEDSIS Hochschulgruppe Karlsruhe

Am Montag, den 19. 11. 34, 12 Uhr c. t. findet im großen Saal des Studentenheuses ein Generalappell der gesamten Hochschulgruppe des NEDSIS statt.

Teilnahmepflichtig sind sämtliche Mitglieder des NEDSIS (vorläufige und endgültige Mitglieder) und außerdem sämtliche an der Technischen Hochschule studierenden Parteigenossen, die laut Verfügung des Stellvertreters des Führers zum Eintritt und zur Mitarbeit im NEDSIS verpflichtet sind.

Da bei diesem Appell sowohl organisatorisch wie politisch lebenswichtige Fragen besprochen werden, kann die Führung der Hochschulgruppe keinerlei Entschuldigungen für nichtteilnahme erklären. Wer bei diesem Appell nicht erscheint, tut damit seine Interessenlosigkeit gegenüber dem NEDSIS-Studendenbund kund und schließt sich automatisch aus ihm aus. Die Anwesenheit wird durch einen Fragebogen nachgewiesen, der von der Veranstaltung am Saaleingang erhältlich ist.

Ferner können an dem Appell Studierende teilnehmen, die dem NEDSIS noch nicht angehören, aber im Sinne des Studentensundes und seiner darüberstehenden Parteizelle am Aufbau des nationalsozialistischen Staates mithelfen wollen.

Außerdem haben die Führer der Wohnkammeradschaften der hiesige Inkorporationen zu diesem Appell zu erscheinen, sofern sie nicht durch einen der vorhergehenden Punkte zum Erscheinen verpflichtet sind.

Der Hochschulgruppenführer Karlsruhe des NEDSIS.

Herbstfeier der SA-Reserve II

Kameradschaftsabend des Sturmes 21/109

Der Sturm 21/109 der SA-Res. II veranstaltete am Samstag, den 10. ds. Mts., im Saale zum Burghof einen Kameradschaftsabend mit Herbstfeier, der sich eines außerordentlich guten Besuchs zu erfreuen hatte.

Eingeleitet wurde der Abend mit dem Badenweilermarsch durch eine Abteilung der Standartenkapelle 109. Sturmführer Kamerad Schüller konnte zur großen Freude aller Anwesenden zahlreiche Ehrengäste begrüßen.

In rascher Folge wurden die einzelnen Nummern des reichhaltigen Programms abgewickelt. Die Besangsabteilung des Art.-Bundes St. Barbara brachte unter der Stabführung ihres Chorleiters Kamerad Eilert Emil Lang verschiedene Chöre zum Vortrag und durfte reichen Beifall ernten. Konzertsjängerin Fräulein Lang erfreute mit ihrer gutgeschulerten und wohlklingenden Stimme durch mehrere Lieder und mußte sich jeweils zu einer Zugabe verstehen. Die von Fräulein Margarethe Zimmer zum Vortrag gebrachten literarischen gute Technik und Schöpfung erregten und wurden sehr freudig aufgenommen. Besondere Gängeleistungen waren die Sololänge von Fräulein Anneliese Kösch vom Ballett des Bad. Staatstheaters. Mit Beiträgen von Fräulein Haller kam auch der Humor zur Geltung. Ein von der Kapelle flott gespielter Solotanz dererpotpourri beschloß den offiziellen Teil des Programms.

Am Schwarzen Brett

Ortsgruppe der NSDAP Karlsruhe-Südwest II

Heute, Freitag, den 16. November 1934, 20.30 Uhr, Schulungsabend der Partei- und Volksgenossen der Zellen XV (Kuhlfeld) und XX (Heppenheim) im Nebenzimmer der Wirtschaft „Zum Tischer“ ein. Wichtige Besprechung des Ortsgruppenabends und Ausgabe der Briefen für die Einopsflichtsammlung an die Zellen- und Blotleiter. Nichtuniformierte tragen zur Sammlung Vaterlandskriegsbriefe.

Sonntag, den 18. November 1934, 9 Uhr, finden sich sämtliche Part. Genossen in der Ortsgruppenkassette abzuholen. Besondere Besprechung des Ortsgruppenabends und Ausgabe der Briefen für die Einopsflichtsammlung an die Zellen- und Blotleiter. Nichtuniformierte tragen zur Sammlung Vaterlandskriegsbriefe.

Die Sammlungen sind, soweit nicht bereits geschehen, heute abend von den Zellensekretären in der Ortsgruppenkassette abzugeben. Besondere Besprechung des Ortsgruppenabends und Ausgabe der Briefen für die Einopsflichtsammlung an die Zellen- und Blotleiter. Nichtuniformierte tragen zur Sammlung Vaterlandskriegsbriefe.

NSDAP Ortsgruppe Hauptpost II

Heute abend, den 16. ds. Mts., 8.15 Uhr, findet im Nebenzimmer des „Krautbrot“, Badstraße 63, ein Schulungsabend der NSDAP und der Kameradschaften der NSDAP statt. Es spricht Pa. A. Wegmann über die Judenfrage. Erscheinen in Uniform ist Pflicht.

NSDAP Ortsgruppe Karlsruhe-Hardtwald

Am Sonntag, den 18. November, abends 19 Uhr, findet im großen Saal des „Friedrichshofes“ ein Winterabend (anfallend Tanz) statt. Eintritt 50 Pf.

Sämtliche Partei- und Volksgenossen sind zu dieser Veranstaltung eingeladen. Programme, die gleichzeitig zum Eintritt berechtigen, werden durch die Blot- und Zellenleiter ausgeben. Wir erwarten von unseren Parteigenossen, daß sie beim Verkauf dieser Programme unsere Volkseier tatkräftig unterstützen.

Deutsche Arbeitsfront Kreis Karlsruhe-Gellingen

Zwecks Teilnahme an der Großkundgebung in der Städtischen Festhalle treten sämtliche Nebenträger der DAF, NSDAP und NSDAP mit Begleitmannschaften am Samstag, den 17. November, 16.15 Uhr, vor der Geschäftsstelle der DAF, Kommtstraße 15, an.

Sportamt Karlsruhe der NSDAP „Kraft durch Freude“

Heute abend laufen folgende Kurze: 8-10 Uhr abends Reichssport-Abteilung (Hallentraining) Turnhalle der Städtischen Schule I, Südbendr. 35. 8-9 u. 9-10 Uhr Gymnastik (Männer und Frauen) Turnhalle des Hochschulsportplatzes.

2. Sonderfahrt der NSDAP „Kraft durch Freude“, Kreis Wolfach, am Sonntag, den 18. November, nach Freiburg.

Fahrplan:

| | |
|-----------------------|----------|
| 6.40 ab Ehenzenzell | an 21.05 |
| 7.00 ab Schiltach | an 21.57 |
| 7.07 ab Halbmühl | an 20.48 |
| 7.15 ab Wolfach | an 20.39 |
| 7.19 ab Kirnbach | an 20.35 |
| 7.23 ab Maulbach | an 20.30 |
| 7.07 ab Hornberg | an 20.57 |
| 7.15 ab Guntach | an 20.41 |
| 7.23 ab Maulbach | an 20.20 |
| 7.45 ab Pöschel | an 20.06 |
| 7.51 ab Steinach | an 19.58 |
| 9.25 ab Freiburg Hbf. | an 18.20 |

Beginn des Theaters 8 Uhr.

Teilnehmen kann nur, wer eine Sonderzugfahrkarte besitzt. Für die einzelnen Stationen sind nummerierte Wagen vorgesehen.

Der zuständige Ortswart gibt den Teilnehmern am Bahnhof die Wagen-Nummer bekannt. Außerdem wird der Ortswart über alle, die Organisation betreffenden Fragen im Zug Auskunft geben. So bitte alle Teilnehmer, die Anweisungen der Ortswarte zu befolgen, damit in jeder Hinsicht eine reibungslose Organisation durchführbar ist.

Der Kreiswart.

Amtliche Bekanntmachungen

Ausbildungslehrgang für Gemeindepolizeiangehörige

Ich beabsichtige, an der Polizei- und Gendarmerieschule in Karlsruhe einen Ausbildungslehrgang für Angehörige der Gemeindepolizei vom 15. Januar 1935 bis 16. Februar 1935 stattfinden zu lassen.

Zur Unterrichtszeit sind auch auf das Kraftfahrzeugwesen und die neue Straßverkehrsordnung einzutreten. Anmeldungen zur Teilnahme sind bis spätestens 8. Dezember 1934 unter Angabe des Lebensalters der Bewerber, ihrer Dienstbezeichnung und der Zeit ihrer Verwendung im Polizeidienst an die Staatsanwaltschaftsbehörden zu richten.

Karlsruhe, den 12. November 1934.

Der Minister des Innern.

Umbildung der zusammengeschlossenen Gemeinde Hohentengen in eine einfache Gemeinde

Die Vereinigung des Nebenortes Herbern mit dem Hauptort Hohentengen zu einer einfachen Gemeinde Hohentengen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1935 angeordnet. Die Anordnung ist entfällt.

Karlsruhe, den 9. November 1934.

Der Minister des Innern.

Presselegation verantwortlich: Franz Morawer, Karlsruhe.

Jeden Abend, jeden Morgen

Chlorodont

